

## INHALTSVERZEICHNIS

John Richardson: Geleitwort .....	465
Willibald Pahr: Geleitwort .....	466
Ernst Krenek: Auf diesen Blättern .....	467
Elliott Carter: Was ist amerikanische Musik? .....	468
Robert P. Morgan: Autonomie und Tradition – amerikanische Musik im 20. Jahrhundert .	471
John Eaton: Neue Musik seit 1950 in den Vereinigten Staaten – ein Überblick .....	476
Gunther Schuller: Amerikas Avantgarde – zwischen Tradition und Experiment .....	482
Claudio Spies: Der Komponist an den amerikanischen Universitäten .....	490
Julius Rudel: Die amerikanische Oper .....	492
Paul Lansky: Musikmaschinen .....	497
Barry S. Brook: Musikwissenschaft in den Vereinigten Staaten .....	500
Irving Lowens: Das Schrifttum zur amerikanischen Musikgeschichte zwischen den Weltkriegen (1918–1941) .....	510
Robert Breuer: „Music business“ in Amerika .....	517
Boris Schwarz: Amerikanische Interpreten und ihre Schulen .....	520
James G. Roy: Amerikanische Musikverleger im Dienste der amerikanischen Komponisten	525
Edward Mattos: Amerikanische Komponisten auf Schallplatten .....	533
Leonard Stein: Das Arnold-Schönberg-Institut in Los Angeles .....	542
Die Autoren dieses Heftes .....	546
Namenregister .....	548

**Titelbild:** „The Spirit of '76“ („Der Geist von 1776“), auch als „Yankee Doodle“ bekannt, Gemälde von A. M. Willard, das vor 100 Jahren in Erinnerung an die Freiheitskämpfe und die Unabhängigkeitserklärung der Vereinigten Staaten von 1776 gemalt wurde. Das Bild hängt in der Abbot Hall in Marblehead, Massachusetts.

**Bildernachweis:** Die Fotos für dieses Heft wurden von der Kulturabteilung der Amerikanischen Botschaft in Wien zur Verfügung gestellt.

Die vorliegende Ausgabe der Österreichischen Musikzeitschrift ist aus Anlaß des 200jährigen Bestandes der Vereinigten Staaten von Amerika der Musik dieses Landes gewidmet. Der Umfang der musikalischen Aktivitäten ist dort so gewaltig, daß zumindest in zeitlicher Hinsicht eine Begrenzung notwendig war: Somit haben wir versucht, den Stand der Musikkultur von heute darzustellen, freilich als Fortentwicklung des früher Gewesenen, aber mit dem Akzent auf der Gegenwart und mit dem Ausblick auf die Zukunft. Die Quantität des solcherart Begrenzten bleibt dennoch enorm – aus dieser Gegebenheit entwickelte sich der Stil des Heftes, der weitgehend von subjektiven Betrachtungen absieht und sich ganz auf die Information konzentriert. Zur Information taugen aber vor allem jene Informanten, die an der Quelle sitzen: und so sind es durchwegs Amerikaner, die für dieses Heft Beiträge leisteten. Musikalische Komposition, Fragen des Stils und der Richtungen werden in gleicher Weise behandelt wie die Zeiterscheinungen auf dem Gebiet der Lehre, Forschung, der einschlägigen Technik (Elektronik, Computer, Schallplatte), des Musiklebens in den Städten und Universitäten etc. Über die Autoren dieses Heftes informiert eine spezielle Rubrik auf Seite 546. Ein weiteres Hilfsmittel zur Orientierung stellt ein extra für dieses Heft angelegtes Namenregister auf Seite 548 dar. Die gewohnten Berichte aus dem aktuellen Musikleben sowie die Buch-, Noten- und Schallplattenkritiken werden in der folgenden Nummer der ÖMZ nachgetragen.

Kurzfristig nach dem Erscheinen dieser Nummer wird ein inhaltsgleiches Heft in englischer Sprache als Sonderausgabe erscheinen. Es kann zum Preise von S 58,- beim Verlag bestellt werden.

